

# AKUPUNKTUR

## Geschichte

Die >Traditionelle Chinesische Medizin< (Abk. TCM) umfasst mehrere Behandlungsformen. Davon ist zwar die Akupunktur wohl die bekannteste, aber die meisten TCM-Ärzte legen größeren Wert auf die Pflanzentherapie und betrachten die Akupunktur nur als Ergänzung - im Gegensatz zu vielen westlichen Therapeuten. Die Akupunktur (chin. Zehn-Jui) kommt aus China. Die historischen Quellen umfassen Bücher (etwa 70 Texte), die bis zum Jahre 200 v.Chr. reichen. Die Akupunktur wird seit ca. 4000 Jahren als Heilmethode angewandt. Dass sie sich aus der Massage, im Sinne der "Akupressur" (japanisch "Shiatsu"), als "Tuina"-Therapieform entwickelt hat, lässt sich nur vermuten. Erst später folgte die therapieverstärkende Anwendung mit spitzen Gegenständen (Holz, Metall, Keramik). Schon im 17. Jahrhundert wurde diese Nadeltechnik von Missionaren nach Frankreich gebracht. Die ersten guten Akupunktur-Kenntnisse hatte wohl der vielseitig gebildete Arzt Dr. E. Kaempfer. Der Entdecker der Homöopathie, Dr. Hahnemann, lehnte die Akupunktur als "unhilfreiche, verderbliche, indirekte Kurmethode" ab, d.h. es gab damals (Anfang des 19. Jahrhunderts) in Deutschland einige ärztliche Akupunkteure.

In Europa, aber besonders in Frankreich, ist die Akupunktur als anerkannte Heilmethode sehr beliebt. Ein gläubiger, sehr erfahrener Arzt schrieb in einem Brief: "Etwa 100 Jahre hatten die Franzosen Indochina besetzt, wobei die Militärärzte eindringlich die Methode studieren konnten, so dass es heute in Frankreich in fast allen Universitäten dreijährige Kurse für Akupunktur gibt. Auch in der tierärztlichen Akademie von Maisons-Alfort werden Tiere mit Nadeln behandelt, Pferde, Kühe, Schafe, Hunde. Daran kann man sehen, dass es sich nicht um Placebo-Effekte oder Okkultismus handelt." Es gibt einige Ärztesellschaften für Akupunktur im In- und Ausland.

Die "**Elektroakupunktur**" nach Dr. Voll ist eine Sonderform, bei der keine Nadeln, sondern ein Messgriffel verwendet wird - zur Diagnose und Therapie.

Die "**Auriculotherapie**" (Ohr-Akupunktur) wurde von dem französischen Arzt Dr. med. Nogier im Jahre 1956 der medizinischen Öffentlichkeit vorgestellt. Sie gelangte aus dem Westen dann in den Osten. Sie wird heute von Ärzten und Heilpraktikern zusätzlich meist zu anderen Methoden angewendet und hat sich besonders in der Kopfschmerzbehandlung bewährt.

## Wissenschaftliche Forschungsergebnisse

Die Akupunkturpunkte, die auf einem "Meridian" (Nerven- Blutbahn?) liegen, sind als Ansammlungen von Gefäßen und Nervenendigungen gewebemäßig (histologisch) identifiziert. "Seine Nadel erreicht dann niemals substanzlose "Punkte" oder der Phantasie entsprungene "Meridiane", sondern knallharte morphologische (gewebliche) Strukturen des menschlichen Organismus." Er verwahrt sich auch gegen die Übersetzung des Chi (phon. tshi) mit "Energie": "Das Schriftzeichen Chi (Qi) heißt "frische Luft". Entsprechend bedeutet Yang-Qi den Sauerstoff der Luft. .. Dieses arterielle - sauerstoffbeladene - Blut fließt nach chinesischer Überlieferung in den bekannten Gefäßen des menschlichen Organismus, es transportiert Nähr- (Yin) und Abwehrstoffe (Wei), und es bewegt sich dabei "ohne Anfang und Ende". **Die Wirkung der Nadel- und Moxatherapie zielt auf die Regulierung des Blutkreislaufes in den Gefäßen.**"(so schreibt es Prof. h.c. Dr. med. Claus C. Schnorrenberger M.D. - einem der bedeutendsten Sinologen und Akupunktur-

Wissenschaftler in HPN/DFA 2/06) Die wissenschaftliche, klinische Erforschung ist deshalb so umfangreich, weil sich die Akupunktur in der Behandlung bewährt hat. Dies ist besonders bei der Schmerztherapie der Fall. Neben der weltbekannten Mayo-Klinik in Amerika gibt es in Europa kaum ein Krankenhaus, in dessen Anästhesie-Abteilung nicht auch die Akupunktur angewendet wird. Besonders in der Migräne-Therapie werden gute Erfolge erzielt. So wurden in einer Studie (1997) der Universität Freiburg 1424 Patienten mit Akupunktur behandelt. Davon gaben 84,1 Prozent an, dass ihre Schmerzen verschwunden seien oder sich gebessert hätten. In der neuesten Studie (2001, bei 40123 Patienten), die an der Ruhr-Universität in Bochum durchgeführt wurde, konnte bewiesen werden, dass bei neun von zehn Patienten die chronischen Schmerzen (Rücken-, Kopf- und Arthrosebeschwerden) gebessert wurden.

### **Geistliche Analyse**

Im Gegensatz zum vorgenannten Akupunkteur (auch Sinologe und Mediziner) heißt es in einem anderen Buch: "Es gibt kein Ereignis auf der Welt, dem die Chinesen nicht einen ying-Aspekt und einen yang-Aspekt abgewinnen könnten. >Einmal Ying, einmal Yang, das ist das Tao!< heißt es im Yijing (Anm. I-Ging, Buch der Wandlungen - Orakel) ." Ying und Yang werden als Grundlagen des Lebens verstanden, als umfassende Energie: Chi. Die Gesundheit des Menschen hänge von der Harmonie in Ying und Yang ab. In einem Buch wird das bekannte Symbol der zwei Kreise, die ineinander greifen (Monade) folgendermaßen beschrieben: "Die Chinesen stellten schließlich ihr ehrwürdiges Einheitsgesetz auf, das die Grundregel der Philosophie des Fernen Ostens darstellt: Das Universum ist das Schwingen der beiden Wirksamkeiten Ying und Yang und der Übergang von einem ins andere." Auch wenn wir als Christen dieses Weltbild für falsch halten, so wollen wir dabei bedenken, dass auch das wissenschaftliche Weltbild, so wie es in den Schulen und Universitäten (medizinischen Fakultäten) gelehrt wird, ebenso abzulehnen ist, weil Materialismus und Evolutionismus der biblischen Botschaft widersprechen. Weder Ying und Yang noch der Zufall haben diese unsere Welt geschaffen, sondern der allmächtige Gott: ***"Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; IHM sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen."*** (Römer 11, 36)

Da sich eine medizinische Heilmethode immer in einem religiösen Umfeld (China = Taoismus oder die philosophische Richtung: Konfuzianismus) entwickelt, ist es für den christlichen Behandler wichtig, dass er die angewandte Methode von diesen religiösen Inhalten befreit, bzw. vorher untersucht, ob sie sich davon befreien lässt. Im Falle der Akupunktur und der entsprechend ähnlich arbeitenden Methoden können wir als **Vereinigung Christlicher Heilpraktiker** grundsätzlich keine geistliche Gefahr feststellen. Wir halten es nicht für gerechtfertigt, dass in einem seelsorgerlichen Buch behauptet wird, in der Akupunktur würde "fernöstliche Philosophie eingespritzt". Sollte allerdings bei ihrer Durchführung von Ärzten oder Heilpraktikern eine Verbindung zu den dargestellten religiös-esoterischen Inhalten angestrebt werden, so ist Vorsicht geboten. Wie lässt sich das erkennen? Wenn z.B. eine Buddhafigur auf dem Schreibtisch steht oder schon auf dem Praxisschild eine Monade (Ying-Yang-Symbol) zu sehen ist oder esoterische Bilder in der Praxis hängen, dann ist von einer Konsultation abzuraten. Es ist davon auszugehen, dass der Behandler seine esoterischen Anschauungen auch in die Therapie einfließen lässt und z.B. eine "Harmonisierung mit der kosmischen Energie" anstrebt. Somit gilt auch hier das Wort aus der Heiligen Schrift: "Prüft, was dem Herrn gefällt." (Epheser 5,10) D.O.

### **Literatur**

K. Federspiel, V. Herbst, Die Andere Medizin, Stiftung Warentest, 1996; M. Porkert, Econ Handbuch - Akupunktur, Düsseldorf, 1986; R. Stühmer, Das große Buch der Naturheilkunde, Lübbe-Verlag, 1981; De La Fuye-Schmidt, Die moderne Akupunktur, Hippokrates Verlag, 1952.